

Pressemitteilung

## **Petra Sitte: Projekt Bürgerarbeit auf neue Grundlage stellen**

*Zur Ankündigung des Wirtschaftsministers Haseloff, in Sachsen-Anhalt keine neuen Projekte im Rahmen des Modells Bürgerarbeit aufzulegen, erklärt die Bundestagsabgeordnete Petra Sitte, Fraktion DIE LINKE:*

„Die Ankündigung, Projekte der Bürgerarbeit im Land nicht auszuweiten, geht an den Bedürfnissen und Erwartungen vorbei.

Haseloff hat recht mit seiner Kritik an Münteferings Modell eines Kommunalen Kombilohnes. In der Tat ist die dabei vorgesehene Ko-Finanzierung realitätsfern und von den Kommunen nicht zu leisten.

Mit dieser Begründung sich aber gänzlich von Projekten öffentlich finanzierter gemeinnütziger Arbeit zu verabschieden, ist der falsche Weg.

Bürgerarbeit muss statt dessen auf eine neue Grundlage gestellt werden und sozialen Mindeststandards genügen. Dazu gehören eine längerfristige Beschäftigungszeit und eine angemessene Bezahlung. So würde gemeinnützige Arbeit anerkannt und Arbeitslosen eine wirkliche Perspektive gegeben. Bürgerarbeit darf für die Betroffenen den Hartz-IV-Kreislauf nicht verfestigen und sie muss tariflich gebunden sein. Bürgerarbeit darf keine neue Lohnspirale nach unten auslösen, sie darf deshalb nicht unter Mindestlohn vergütet werden.

Minister Haseloff sollte sein geplantes Gespräch mit Minister Müntefering für die Suche nach wirklichen Alternativen öffentlicher Beschäftigung nutzen.“

Halle/S., 1. August 2007